



Wo war noch gleich der QR Code für die Kollekte? Nicht verzagen, Predigtblatt fragen. Hier ist er neu auch abgedruckt. Herzlichen Dank für den Beitrag! Einfach in der Twint App scannen:



Vergebung



Psalm 32 – Last ablegen

Der Psalm 32 kann eine Hilfe sein im Umgang mit Sünde und deren Folge der Schuld. Ein Thema, das alle Menschen betrifft, aber vielen ist nicht klar, dass Sünde alle unsere Lebensbereiche durchdringt. Sünde führt zur Entfremdung des Menschen von Gott, vom Nächsten, seiner Mitwelt und von sich selbst. Anders formuliert führt Sünde zur grössten und verheerendsten Beziehungsstörung, die es gibt.

Wir alle brauchen Hilfe im Umgang mit dieser Schuld. Es reicht nicht, sich Mühe zu geben – egal wie fromm wir sind. Das ist ein Krampf. Luther erlebte diesen Kampf in seinem Leben sehr konkret und kam zur Überzeugung, dass die Erkenntnis der eigenen Schuldhaftigkeit eine heilsame, rettende Erfahrung sein kann, wenn man damit zu Jesus geht und seine Vergebung in Anspruch nimmt.

Wie gelangen wir zu dieser heilsamen Erfahrung? In Vers 1+2 von Psalm 32 schreibt David von seiner eigenen Erfahrung im Umgang mit Schuld, von welcher er durch das Bekennen frei geworden ist. Schuld kann manchmal sogar krank machen. V 3+4 Schuld verschweigen führt zu Schwäche und Leid. Schuld bekennen befreit. Das Bekennen bedeutet ein Bejahen und das konkrete Benennen der vielfältigen Beziehungsstörung zwischen mir und Gott, zu mir selbst, zu meinen Mitmenschen usw.

David formuliert in V.5, wie er Schuld bekennt, sie nicht länger zudeckt oder vor sich herschiebt. Was steht uns dabei manchmal im Weg?

- Ausreden anstelle Selbsterkenntnis

Ich muss zuerst erkennen, dass mein Zustand einen Zusammenhang mit Schuld hat. Der Mensch hat zig Ablenkungsmanöver oder Ausreden parat, um sich der eigenen Schuld nicht stellen zu müssen.

- Scham

Scham lässt mich schweigen und ist eine starke Treiberin. Scham ist *die* Beziehungskillerin schlechthin. Wir haben stets zwei Optionen: Die Schuld festhalten oder loslassen. Halte ich sie fest, gebe ich der Scham die Macht über mein Leben. Lasse ich sie los, darf ich Gottes befreiende Vergebung erfahren.

David entschied sich seine Schuld zu bekennen und somit loszulassen V.5-8 Gott vergibt uns unsere Schuld gerne. Und zugleich beschützt er uns und berät uns. Er weist mir den Weg.

Frage: Was hindert mich daran das Schuldbekennen zu normalisieren und als Grundbestandteil der täglichen Nachfolge zu leben?

Dürfen wir auch als Gemeinde lernen Schuld zu bekennen? Was hindert uns daran?

Mache einen Schritt, fasse Mut und suche das Gespräch. Oder leih jemanden dein Ohr, deine Liebe und sprich ihr/ihm die Vergebung von Jesus zu. In V.7 verheisst Gott uns darauf: *Du umgibst mich mit Rettungsjubel!* Es wird eine heilsame Erfahrung sein.

Notizen
